

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	
I. Allgemeiner Rahmen der Problemstellung	1
1. Motivation und Begründung der Arbeit	1
2. Hochschule als Gegenstand der (Empir.) Sozialisationsforschung	6
2.1 Allgemeines	6
2.2 Untersuchungsgegenstand der vorliegenden Arbeit	9
3. Diskussion der Forschungslage zum Thema: Psychische Störungen bei Studenten	10
3.1 Allgemeines	10
3.2 Forschungsansätze zu psychischen Störungen bei Studenten	12
4. Fragestellung der vorliegenden Arbeit	21
II. Forschungsgang und Methodik	25
1. Umfrageerhebung	25
2. Pretest und Validierung der Instrumente	30
3. Die Testbatterie, ihre einzelnen Teile und ihr Zweck	31
3.1 Der FPI	32
3.2 Skala zur Messung studentischer Probleme (SSP)	34
3.3 Fragebogen zur Studiensituation	36
3.4 Fragebogen zum Elternverhältnis	39
3.5 Zusammenfassung	43
4. Die Fragebogenerhebung bei Lehrerstudenten und Schülern	44
5. Durchführung von Gruppendiskussionen	48
5.1 Allgemeines	48
5.2 Durchführung	50
5.3 Themenkomplexe	52
5.4 Auswertung	53
6. Darstellung der Ergebnisse	55
III. Hauptteil: Psychische Störungen bei Göttinger Lehrer-Studenten	57
1. Neurotizismus	57
1.1.1 Allgemeines	57
1.1.2 Deskription des "Unwohlseins" (durch Studenten)	61
1.2 Operationale Definition des "Neurotizismus"	63
1.3 Art, Ausmaß und Zusammenhänge des "Neurotizismus"	66
1.3.1 Vergleich zwischen Eichstichprobe, Göttinger Studenten, Differenzierung nach Geschlecht	66

	Seite
1.3.2 Vergleich Schüler/Studenten	71
1.3.3 Vergleich der Ergebnisse aus FPI und SSP	74
1.3.4 Semesterabhängigkeit des "Neurotizismus"	77
1.3.5 Einfluß der Fächerstruktur	80
1.3.6 Einfluß soziobiographischer Daten	83
1.3.7 Korrelative Bedingungsstrukturen	91
1.3.8 Extremgruppenvergleich	96
1.4 Exkurs: Persönlichkeitsprofil der Göttinger Studenten	100
1.5 Überblick über die Ergebnisse der Gruppendiskussion zu den Ursachen des "Neurotizismus" bzw. "Unwohlseins"	103
2. Kontaktstörungen	110
2.1 Allgemeines	110
2.2 Begriff, Deskription und operationale Definition	113
2.3 Art, Ausmaß und Zusammenhänge	119
2.3.1 Vergleich Göttinger Studenten mit Freiburger und Kölner Stichprobe und Differenzierung nach Geschlecht	120
2.3.2 Vergleich Schüler/Studenten	122
2.3.3 Semestervergleich	123
2.3.4 Vergleich der Fächergruppen	125
2.4 Ursachen für Kontaktstörungen (aufgrund der Gruppendiskussionen)	127
2.4.1 Sozialstrukturelle Ursachen des Unilebens	132
2.4.1.1 Wohnsituation	133
2.4.1.2 Abkapselung in Gruppen	136
2.4.1.3 Strukturlosigkeit des Unilebens	138
2.4.1.4 Ständiger Wechsel der Bezugsgruppen	139
2.4.1.5 anonyme Mensaatmosphäre	141
2.4.2 Seminarbezogene Ursachen	142
2.4.2.1 Massenseminar, Anonymität und Entfremdung	144
2.4.2.2 Trennung zwischen fachlicher und persönlicher Ebene	148
2.4.2.3 Leistungsdruck und Bluff	149
2.4.2.4 Sprechangst und Sprachbarrieren	150
2.4.2.5 Arbeitsgruppen - zu theoretisch	151
2.4.3 Psychische Deprivation aufgrund von Kontaktstörungen	153
2.4.3.1 Angst, Unsicherheit und Überforderung	154
2.4.3.2 Fehlen von intensiverem Kontakt	157
2.4.3.3 Eigeninitiative/"Nicht-gelernt-haben"	158
2.4.3.4 "Anmachen"	160
2.4.4 Folgen, Konsequenzen, Lösungen	161

	Seite
2.4.4.1 Wochenendfahrten	161
2.4.4.2 Besuch von Kneipen	162
2.4.4.3 "Lösungen" und Ratschläge	163
3. Arbeitsstörungen	164
3.1 Allgemeines	164
3.2 Begriff, Deskription und operationale Definition	167
3.3 Art, Ausmaß und Zusammenhänge	171
3.3.1 Vergleich der Einschätzung der Studien- situation durch die Kölner Klientel mit der durch die Göttinger Studenten	172
3.3.2 Vergleich Schüler/Studenten	175
3.3.3 Semestervergleich	177
3.3.4 Fächergruppenvergleich	180
3.4 Ursachen für Arbeitsstörungen (aufgrund der Gruppendiskussionen)	181
3.4.1 Studienstrukturelle Ursachen	186
3.4.1.1 Orientierungslosigkeit und mangelnde Vorbereitung	187
3.4.1.2 Fehlender Praxisbezug, unklarer Studienaufbau	194
3.4.1.3 Leistungsdruck und Bluff	199
3.4.2 Fehlende Erfolgserlebnisse	204
3.4.2.1 Prüfungsängste und	206
3.4.2.2 geringe Selbstverwirklichungs- chancen, Sinnlosigkeit des Stu- diums	209
3.4.3 "Persönliche Probleme"	213
3.4.3.1 gute Kontakte als Voraussetzung für Arbeitsmoral	214
3.4.3.2 Unfähigkeit, mit akademischer Frei- heit umzugehen	216
3.4.4 Überblick über Lösungsvorschläge	217
4. Exkurs: Sozialisationswirkungen der Universität	218
4.1 Allgemeines	218
4.2 Überblick über die Entwicklung psychischer Störungen und des Elternverhältnisses im Studium	222
4.3 Psychische Entwicklung und Verhältnis zum Elternhaus aus der Sicht der Studierenden (aufgrund der Gruppendiskussionen)	228
4.3.1 Entwicklungen im Studienbereich	231
4.3.2 Veränderungen im Verhältnis zum Eltern- haus und im Kontaktbereich	237
4.3.3 (Positive) Entwicklungen im Selbstbild der Studierenden	242

5. Exkurs 2: Probleme der weiblichen Studierenden	246
5.1 Allgemeines	246
5.2 Überblick über die geschlechtsspezifisch differ- renten Ergebnisse aus der Hauptuntersuchung	254
5.3 Art und Ursachen der psychischen Belastung der weiblichen Studierenden	256
5.3.1 Beschreibung der Lage der Studentinnen und Ursachen der Benachteiligung	262
5.3.2 Der Rollenkonflikt der Studentin	268
5.3.3 Psychisch-privater Reflex der Probleme	277
5.4 Schlußbemerkung zur "Frauenproblematik"	282
IV. Schluß: Zusammenfassung, Reflexion und Lösungsvorschläge	283
1. Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse	283
1.1 Neurotizismus	283
1.2 Kontaktstörungen	285
1.3 Arbeitsstörungen	286
1.4 Sozialisationswirkungen	287
1.5 Probleme weiblicher Studierender	288
2. Reflexion der Untersuchungsergebnisse	289
3. Vorschläge zur Verbesserung der universitären Bedingungen universitärer Sozialisation	294
3.1 private Lösungen und Ratschläge	294
3.2 Beratung	
3.3 Verbesserung der pädagogischen Qualifikation der Dozenten	298
3.4 Studienreform	300
3.5 Seminargestaltung	302
3.6 Verbesserung der Wohnsituation	305
3.7 Kommunikations-, Freizeit- und Sportgelegen- heiten	306
4. Schlußwort	307
V. Anhang ¹⁾	
A Literaturliste	
B Annotierte Bibliographie	
C Fragebogen	
D Mittelwerte, Streuungen	
E Faktorenanalysen	
F Konsistenzprüfungen	
G Gruppendiskussionsunterlagen	

1) vgl. Inhaltsangaben und Seitenzahlen am Anfang des Anhangs